



Wie die Zuckewirtschaft den Klimawandel meistern kann

Der Klimawandel stellt die Zuckewirtschaft schon heute vor große Herausforderungen. Die Verschiebung der Niederschläge sorgt mit Dauerregen auch in diesem Frühjahr für eine späte Aussaat. Für die Zuckerrüben heißt das: Sie haben weniger Zeit, zu wachsen, und die Gefahr für Pilzkrankungen ist höher. Gleichzeitig sind auch die Herbstmonate zu nass und erschweren die Ernte.

Durch heiße und trockene Sommer kommen selbst die sonst robusten Rüben in Trockenstress. Nicht nur das – auch neue Schädlinge werden hierzulande heimisch, bekannte Populationen nehmen zu, neue Krankheiten treten auf. Im Jahr 2023 breitete sich etwa die durch Zikaden übertragende Krankheit SBR stärker aus als zuvor. Sie senkt den Zuckergehalt. Gleichzeitig trat eine für Rüben neue SBR-Variante auf, welche für sogenannte „Gummirüben“ sorgte und sich schnell ausbreitete. Betroffene Rüben sind schlechter zu ernten und können kaum gelagert werden.

Anpassung durch Innovation

Für eine zügige Reaktion auf die Klimafolgen kommt es auf einen ausreichenden Instrumentenkasten an. Dafür arbeitet die Zuckewirtschaft selbst an Lösungen. Wir sind Vorreiter im integrierten Pflanzenschutz. Wir untersuchen, ob Veränderungen der Fruchtfolge den Schädlingsdruck reduzieren können. Erosion und Verdunstung bremsen wir durch Mulchsaat und Zwischenfrüchte. Biomassekarten helfen, die Düngermenge anzupassen. Die Entwicklung neuer, resistenter Sorten, die an die regionalen Bedingungen angepasst sind, wird mit hohem Aufwand vorangetrieben. Robotik und Spot-Spray-Lösungen werden weiterentwickelt, um die Einsatzmengen von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren.

Was die Politik jetzt tun muss

Doch die Zeit drängt und ohne politischen Einsatz helfen all diese Bemühungen nichts. Das heißt:

- **Keine pauschalen Verbote von Pflanzenschutzmitteln:** Wir entwickeln innovative Lösungen zur Reduktion von Pflanzenschutzmitteln. Aber das beste Spot-Spray-System hilft nicht, wenn es dafür keine Wirkstoffe mehr gibt. Zudem helfen nur mehrere verschiedene Wirkstoffe zuverlässig gegen Resistenzen.
- **Neue Züchtungstechniken in die Praxis bringen:** Die Potentiale neuer Züchtungstechnologien wie CRISPR/ CAS müssen erschlossen werden. Dadurch beschleunigt sich die Züchtung neuer resilienter Sorten deutlich. Das darf nicht durch unrealisierbare Kennzeichnungspflichten oder überbürokratische Einsatzeinschränkungen ausgehebelt werden.
- **Robotik und Digitalisierung zum Durchbruch verhelfen:** Die Politik sollte den Acker zum neuen Digital-labor machen. Denn Innovationen versprechen den größten Fortschritt für Klimaschutz und Biodiversität.

Vertiefende Infos zum Thema:



Scannen oder klicken!

Zuletzt zum Thema erschienen (Links):

Juli 2022
Klimawandel
begegnen mit neuen
Züchtungstechniken

November 2022:
Pauschale Verbote
gefährden
Zuckerbranche

November 2023:
SUR darf nicht das
Aus für Rübenanbau
und Zuckerfabriken sein

März 2024:
Klimaneutralität bis
2045 machbar, wenn
Politik jetzt handelt

IMPRESSUM

Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e.V.
Friedrichstraße 69, 10117 Berlin

Tel.: +49 30 206 18 95 -11
E-Mail: wvz-vdz@zuckerverbaende.de